

und ist trotz Hilfe sofort herbeigerufenen Ärzte nach wenigen Minuten gestorben. Die Leiche des russischen Gefreiten wurde kurz darauf in die russische Walfahrt übergeführt.

Der Mann, der gestern abend plötzlich verstorben ist, v. Hartwig, war die Seele der panlawistischen Agitation, eine der härtesten treibenden Kräfte der gegen Österreich gerichteten Tendenz des Slaventums, die Kraft, die den Serben in ihrer gegen Österreich-Ungarn gerichteten Politik den Rücken gestützt und, mehr als das, sie dirigiert und vorwärtsgebrängt, ihnen die Wege gewiesen hat. Darum wird auch der Tod dieses Mannes im gegenwärtigen Augenblick, wo die enge Zusammenarbeit der Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Serbien ihm neue Aufgaben gestellt hätte, als ein tragischer Zufall von besonderer Bedeutung betrachtet. Herr v. Hartwig war herzhaft, seit Jahren ein ständiger Besucher von Raubheim.

Paris, 12. Juli. Der Senat hat den Kredit für die Teilnahme Frankreichs an der Weltausstellung in San Francisco, ferner einen Kredit zur Regelung der Balkanfinanzfragen angenommen.

Bukarest, 13. Juli. In der letzten Nacht ereignete sich an der Grenze bei dem Dorfe Rugundschau ein neuer Zwischenfall, der durch bulgarische Soldaten hervorgerufen wurde. Drei bulgarische Grenzwachter hatten sich ohne Erlaubnis in dieses Dorf begeben. Sie wurden deshalb von den rumänischen Grenzwachtern aufgefordert, sich zurückzuziehen. Sie lehnten mit ihren Gewehren bewaffnet zurück, drangen mehr als einen Kilometer auf rumänisches Gebiet vor und schossen auf die rumänischen Soldaten, die schwer verwundet wurden. Da sich in den letzten 14 Tagen ähnliche Zwischenfälle wiederholt haben und bereits fünf Opfer gefordert haben, nämlich den Tod eines rumänischen Soldaten und eines Landmanns und die Verwundung dreier rumänischer Soldaten, so zeigt sich die rumänische öffentliche Meinung aufgeregt und verlangt nach einer wirksamen Verhinderung derartiger Vorkommnisse, die mit den normalen Beziehungen zwischen Nachbarstaaten unvereinbar sind.

Benghazi, 13. Juli. General Giordim meldet aus Tobruk vom 11. Juli früh: Eine italienische Kolonne rückte gegen Sidab, Sidabot und Gamin vor, um ein neu errichtetes Lager der Aufständischen zu zerstören. Die Kolonne wurde, als sie vor dem Lager eintraf, von starken Abteilungen der Aufständischen angegriffen. Diese wurden zurückgeschlagen und das Lager zerstört. Auch andere Abteilungen der Aufständischen, die aufzutauchen, wurden nach längerem Kampfe zurückgeschlagen. Die Aufständischen hatten schwere Verluste. Die italienischen Truppen bezogen ein Lager. Bei den Italienern fielen ein Offizier und ein Soldat, ein Offizier und 10 Soldaten wurden verwundet.

New York, 13. Juli. Wie aus El Paso gemeldet wird, haben die Rebellen San Poyla und Kochimilco und andere Vororte von Mexiko City angegriffen.

Lampico, 10. Juli. General Carranza ist mit seinem Stabe nach San Louis Potosi aufgebrochen, ihm folgten zwei Militärsätze mit 1500 Mann. Es wird gemeldet, daß die Vorhut der Konstitutionalisten bereits die Vorstädte von San Louis Potosi angegriffen. Man schätzt, daß in Salda 20000 Mann einen gemeinsamen Angriff auf die Stadt richten werden.

Die Lage in Albanien

New York, 11. Juli. Die durch eine Reihe von Zeitungen verbreitete Nachricht, daß für das Fürstentum von Albanien binnen im hiesigen Schloss hergerichtet werden und Gegenstände der fürstlichen Hofhaltung aus Durazzo nach hier geschafft worden seien, wird von dem fürstlich wiesischen Hofmarschallamt als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Ein Aussehen erregender Artikel.

Wien, 12. Juli. Großes Aufsehen erregt hier ein Artikel des Wrasen Adalbert Sternberg im „Neuen Wiener Journal“. In dem Artikel teilt Graf Sternberg u. a. mit, daß der Thronfolger gar nicht die Absicht hatte, nach Bosnien zu gehen, sondern nur durch einen Abwehr auf seinen persönlichen Mut dazu gebracht worden sei. Mit Rücksicht auf die großen Kosten habe man aber alle Vorsichtsmaßregeln unterlassen.

Durazzo, 12. Juli. Der Kriegsminister Mustafa Bey hat gestern seine Demission überreicht. Sicherem Bernehmen nach wird der Fürst morgen die Demission annehmen.

Durazzo, 11. Juli. Eine Meldung aus dem Süden zufolge rücken die Epitoten unauflöslich vor und haben bereits den Distrikt Stropar besetzt. Nach den Aussagen des heute hier eingetroffenen Präsesen von Balona besetzen die vorrückenden Truppenteile aus regulären griechischen Mannschaften. Berat und Balona seien stark gefährdet und könnten bald in die Hände der Griechen fallen.

Durazzo, 12. Juli. Aus Balona wird gemeldet, daß die holländischen Offiziere nach der Befestigung Koritsos durch die Epitoten am 9. Juli mit nur achtzig Mann nach Balona zurückgekehrt sind, da die weitläufigen Mann betragenden Regierungstruppen vor dem Feinde sich vollständig auflösten.

Balona, 12. Juli. Die Rebellen haben heute Berat genommen. Kapitän Ghilardi ist mit den Behörden in der Richtung nach Balona geflüchtet. Das Schicksal der Truppen ist unbekannt. Balona ist nahezu schloßlos.

Durazzo, 11. Juli. Heute fand unter dem Vorsitz des Fürsten eine große Versammlung von Notabeln statt, an welcher Brent Bibboda, Ismail Kemal und etwa 40 angehende Vertreter aus Nord-, Mittel- und Südalbanien teilnahmen. Einige Teilnehmer rieten dem Fürsten, sich wegen Entsendung fremder

Hilfsstruppen an die Mächte zu wenden, während die übrigen Teilnehmer sich dagegen aussprachen, und ihre Stellungnahme dahin präzisieren, daß der Fürst sich darauf beschränken möge, von den Mächten die Garantie der in London festgesetzten Grenzen Albanien zu verlangen. Bei dieser Gelegenheit kam es von verschiedenen Seiten zu Sympathieäußerungen für den Fürsten. Am bemerkenswertesten sprach sich in dieser Hinsicht Ismail Pasha aus, der erklärte, obwohl der Fürst nicht aus unierer Wahl hervorgegangen ist, sondern aus Europa bestimmt wurde, halten wir heute treu zu ihm. Sollte sich der Fürst weigern, seinen uns zu verlassen, so möge ein anderer das Mandat nicht übernehmen. Die Albaner sind nicht Kinder, mit denen gespielt werden kann. Am Schluß der Beratung folgte eine abermalige Sympathieäußerung für den Fürsten. Das Ergebnis der Beratung wurde von allen Teilnehmern als überaus befriedigend bezeichnet, da in ihrem Verlaufe die vollständige Uebereinstimmung zwischen den mohammedanischen und katholischen Teilnehmern zutage trat, ihren Fürsten zu stützen.

Teilung Albaniens.

Wien, 10. Juli. Ein hiesiges Blatt erfährt aus Balona von einer ausgezeichnet informierten Persönlichkeit: Seit einigen Tagen geht das Gerücht, daß Ismail Kemal und Gjad Pasha vereinbart haben, Albanien in zwei Kantone zu teilen, und zwar einen Nordkanton zwischen Arsen und Stumbi unter der Herrschaft Gjad Pashas und einen Südkanton zwischen Stumbi und Blosia unter der Herrschaft Ismail Kemals, während das Gebiet nordwestlich des Drin mit Stutari den Montenegrinern zu fallen sollte.

Soziales

Ein freier Samstag-Nachmittag

Dem Reichstag ist eine Eingabe der deutschen Gewerkschaften zugegangen, in der beantragt wird, auf gesetzlichen Grundlag für alle Arbeiterinnen einen freien Samstagnachmittag einzuführen. Diese Frage wird auch den im September in Bern tagenden internationalen Kongress für gesetzlichen Arbeiterschutz beschäftigen.

Aus aller Welt

Luftschiffahrt

Johannisthal, 11. Juli. Der Flieger Reinhold Böhm, der gestern abend um 5.52 Uhr aufgestiegen war, um den Dauerweltrekord zu brechen, ist heute abend 6 Uhr 4 Min. hier Landmanns von 21 Stunden 49 Min. um 2 Stunden 23 Min. mit 24 in Johannisthal statt gefanden. Er schlug den Dauerweltrekord von 21 Stunden 49 Min. um 2 Stunden 23 Min. mit 24 Stunden 12 Minuten.

Gatichina, 10. Juli. Auf dem hiesigen Flugplatz stürzten bei einem Zusammenstoß zweier Militärflugzeuge die Oberleutnants Ragornow und Schenichima S. Schenichima war sofort tot, Ragornow wurde verletzt.

Dasselt, 12. Juli. Der Fliegerleutnant Hubert ist auf dem Flugplatz Kiewit mit seinem Flugzeug abgestürzt und wurde dabei so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Der Untergang der „Empress of Ireland“.

Quebec, 11. Juli. Die Regierungskommission, die mit der Untersuchung des Zusammenstoßes der „Storklad“ mit der „Empress of Ireland“ betraut wurde, ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die „Storklad“ infolge ihrer Kursänderung das Unglück verschuldet hat. Die Schuld an dem Untergang der „Empress of Ireland“ trifft hauptsächlich den ersten und den dritten Offizier des Dampfers „Storklad“.

Ein Dampfer in Not.

Buenos Aires, 11. Juli. Der Dampfer „Mendoza“, welcher 257 Personen an Bord führt, meldet drahtlos, daß er in der Nähe von Punta Mogotes (?) aufgelaufen sei und sich in gefährlicher Lage befinde. Der Kreuzer „Patria“ und zwei Schlepper sind zur Hilfeleistung ausgelaufen.

35 Kadetten bei einer Explosion getötet.

Schanghai, 12. Juli. Bei einer heftigen Explosion an Bord des Kanonenbootes „Tienacht“, die sich gestern in der Nähe des Arsenal von Kiangnan ereignete, sind 35 Marinekadetten getötet worden. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Der Zeichner „Janst“ erschossen.

Kolmar, 11. Juli. Der Zeichner Wals, genannt Janst, der vom Reichsgericht wegen Aufreizung zum Massenhaß und wegen Beleidigung der Oberbarmen und Lehrer von Maß-Lothringen zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war und sich heute zur Verbüßung seiner Strafe im Kolmarer Bezirksgefängnis melden sollte, hat dies nicht getan, sondern ist nach Frankreich geflüchtet. In einem in Belfort ausgegebenen Telegramm, das heute nacht hier eintraf, teilte er seinen Freunden diesen Entschluß mit.

Belästigungen des Königspaars durch die Wahlweiber

London, 11. Juli. Gestern ist das Königspaar wieder vielfach durch die Wahlweiber belästigt worden, als es eine Fahrt im Norden unternahm. In Dundee gelang es einem Wahlweibe, ein Paket von Broschüren in den Wagen zu werfen, der König wurde von dem Paket getroffen, aber nicht verletzt. Das Frauenzimmer wurde von der Polizei verhaftet, es konnte von

den Polizisten nur mit schwerer Mühe vor dem wütenden Mob geschützt werden. In Perth wurde eine Stummrednerin, die den königlichen Zug zu stürmen versuchte, von der Menge ergriffen und in einen Teich geworfen, worin sie bald ertrunken wäre, wenn sie nicht Polizisten rechtzeitig herausgezogen hätten. Später sprang ein Wahlweib auf den Tritt des königlichen Wagens und versuchte eine Ansprache an die Majestäten zu halten, allein der neben dem Kaiserufer stehende Polizist hielt sie solange fest, bis andere Polizisten sie packten, herunterrißten und abführten. Das Königspaar nahm von dem Wahlweib gar keine Notiz.

*

Mainz, 11. Juli. Der Fleischverkauf auf dem hiesigen Wochenmarke nimmt immer größeren Umfang an. Zu den Schweinemehlern sind bereits auch mehrere Rindsmehler hinzugekommen, deren Waren ebenso raschen Absatz finden wie die der Schweinemehler. Neu ist dabei, daß jetzt auch hiesiger Metzger ihre Lust zum Markte nehmen und selbst ihre Ware auf offenem Marktplatz zu den gleichen billigen Preisen wie die Metzger vom Lande verkaufen.

Heidesheim, 10. Juli. Der vom hiesigen Obst- und Gartenbauverein eingerichtete marktartige Verkauf der Obstprodukte seiner Mitglieder erfreut sich täglich eines sehr starken Besandes von Händlern aus Mainz, Wiesbaden, Bingen, Kreuznach, Röhn, Düsselborn, Dornmund, Frankfurt und Offenbach. Besonders stark ist jetzt der Markt mit Johannis- und Stachelbeeren besetzt, die mit 8-10 Pf. pro Pfund auch an Konsumenten aus den Städten abgesetzt werden. Auffällig ist die erhebliche Spannung zwischen den Obstweibern, die die städtischen Konsumenten entrichten müssen, und den auf den Markt an die Produzenten gezahlten Preisen.

Rhein, 11. Juli. Der Dombaumeister von Min. Königl. Regierungs- und Bauamt Bernhard Dertel, ist zum Geheimen Bauamt ernannt worden.

Düsseldorf, 11. Juli. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich auf dem Fürstentwall. Dort stieß ein Automobil mit einem Automobilbreitrad zusammen. Das kleinere Fahrzeug wurde vollständig zertrümmert und der Besitzer schwer verletzt. Das größere Automobil rannte auf dem Bürgersteig weiter, wobei es den zufällig vorbeigehenden Reisenden Peter Kemper erfaßte und gleichfalls schwer verletzte. Beide Verletzten wurden ins Krankenhaus geschafft.

Trier, 11. Juli. Im Hofelort Romelsfeld überfuhr ein Auto einen Schulknaben, der bald darauf starb.

Eibersfeld, 11. Juli. (Eine gefährliche Briefsendung.) Am Postamt 3 wurde heute nachmittag von einer hiesigen Firma ein Einschreibebrief nach Rom aufgegeben. Als der Beamte den ziemlich dicken Brief abstellte, explodierte der Brief mit lautem Knall. Der Beamte erlitt so erhebliche Brandwunden an den Händen und im Gesicht, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Brief enthielt ein Uhrnanhängsel in Form einer Pistole und eine größere Menge Blindblättchen.

Gelsenkirchen, 11. Juli. (Das erste Seeschiff im Stadthafen.) Der Motorsegler Elisabeth, Kapitän Scheper, traf Samstagnachmittag im Stadthafen Gelsenkirchen mit 20000 Kilogramm (200 Tonnen) Zunder ein.

Bochum, 11. Juli. Ein roher Themann warf nach einem vorausgegangenen Streite seine Frau, die er mit dem Messer bearbeitet hatte, aus dem zweiten Stockwerk auf die Straße. Hier blieb sie mit zerstückelten Gliedern liegen und wurde von Passanten dem Krankenhaus zugeführt. Der Themann war geflohen, konnte aber später festgenommen werden.

Hannover, 11. Juli. Banker Wilhelm Schmidt, dessen Pfand nach Unterschlagung von 700000 Mark zum Schaden der Gesellschaft Carlshaus, sowie verchiedenen anderen Betrügereien im vergangenen Jahre großes Aufsehen erregte, soll am Freitag in London verhaftet worden sein, als er auf einem Postamt im Begriff war, postlagernde Briefe in Empfang zu nehmen.

Berlin, 13. Juli. Auf der Odenwald-Rennbahn hatte sich gestern zu dem Großen Berliner Jagdrennen eine ungeheure Menschenmenge eingefunden. Dolomit aus dem Stall des Herrn v. Döppenheim wurde geschlagen. Dreffo aus dem Stall Weinberg gewann mit 1/4 Längen den Großen Preis.

Glücksberg, 11. Juli. Der Polizeiergeant Finger von hier hatte gestern abend einen Ausritt mit einem Bergmann. Der Beamte machte hierbei von seiner Waffe Gebrauch. Er kam mit seinem Säbel so unglücklich auf den Bergmann ein, daß dieser sofort starb.

Hamburg, 11. Juli. Die Polizei verhaftete den früheren Großkaufmann Friedrich Kemle, über dessen Vermögen am Jahresanfang der Konkurs verhängt worden war, wegen Vermittlungen in Höhe von 150000 Mark zum Nachteil von Verwandten.

Hamburg, 11. Juli. Auf vielen Kartoffelfeldern bei Hohenwedel, in der Nähe von Stade, ist angeblich das Kohlenabseifen des gefährlichen Kartoffelschädlings, des Koloradkäfers festgestellt worden. Auf Veranlassung des Regierungspräsidenten in Stade griff eine Ministerialkommission hier ein. Bis jetzt habe es den Anschein, als ob der Käfer noch nicht über das Gebiet von Hohenwedel hinaus sich verbreitet habe.

Bjorsheim, 11. Juli. Die Witwe des Bankiers Schmitt stiftete 40000 Mark für das kaufmännische Bildungswesen.

Dresden, 11. Juli. Der Raubmord an der Witwe Lehmann ist nicht von dem Sohne der Ermordeten, sondern von einer unbekanntem Frau begangen worden. Bisher ist es noch nicht gelungen, die Verbrecherin zu entdecken.

Schüchert.

Eine Westwallgeschichte von Jakob Schönberger.

Von der Höhe aus, auf welcher sich das romanische Bruchwerk des Domes zu Limburg a. d. Lahn erhebt, schaut man ringsum in fruchtbarer Gefilde, die seit altersther den Namen „Kornkammer Kassaus“ tragen. Im Jahre 1796 hatte sich die Getreideernte etwas weit hinausgehoben, weil durch den vielen Regen im Frühjahr und teilweise auch noch im Vorwinter die Saat sich überaus kräftig entwickelt und der Halm daher lange grün geblieben war. Umso reicher war auch der Erntesege. In diesem Jahre „raufchte“ die Garbe.

Es war im August, als eines sonnenklaren Nachmittags die Felder ringsum belebt waren von frohem, geschäftigem Treiben. Überall ein stilles, dankerfülltes Schaffen. Da geht es auf einmal wie ein unheimliches Rausen und Klütern über die geeigneten Flächen. Ein Geräusch pflanzt sich fort von Mund zu Mund und findet in dem einen Wort seinen herzerstarrenden Ausdruck: Die Franzosen! Auf der Landstraße, die von Limburg aus in den Westwall führt, wirbeln mächtige Staubwolken auf; ein Trupp französischer Reiter erscheint. Die Blide können von weither diesen Teil der Straße erreichen. Bei diesem Anblick erkräft der Nebelstößen das Wort auf den Lippen; keine gewollte Bewegung kommt zur Ausführung; Junge und Mieder stehen wie auf Befehl in dem Banne der furchtbaren Nachricht; die Zeit scheint gleichsam im Raume stillzustehen.

Alles aber nur für einige Augenblicke. Dann löst sich die Spannung in einem einzigen Schmerzschrei, der sich fortspizt von Feld zu Feld, immer mächtiger und grausiger werdend, bis er im schattigen Hohlwald sich verliert und nur in einzelnen Tönen gräßlich widerhallt. Diese Empfindung, das unbestimmte Angstgefühl vor Krieg, Hungernöte und Pest, war das dreifache Gefühl, das den Deutschen schredete, besonders im Westen unseres Vaterlandes, seit den Wirren des 30jährigen Krieges und den Einfällen der Franzosen zur Zeit Ludwigs XIV. Von dem einen Gedanken werden sie alle bewegt und beherrscht: Nach Hause zu den Kindern, zu den Altersschwachen und Kranken! In wilder Flucht führt alles den Dörfern zu: Stichel und Rechen wirft man beiseite; abgelegte Kleider vergißt man mitzunehmen; einsam trauern Wasserkrug und Brot unterm Apfelbaume oder hinter der Schwarzdornhecke. Manche erreichen noch das Heim, ehe die feindlichen Soldaten ins Dorf gekommen, andere werden schon empfangen von ihren Kindern, in deren Gesichtern sich wahre Todesangst malt.

Die Reiter stiegen nur ab zur kurzen Rast, und dann gingen

weiter nach Walmeneich, Hundsjangen und Wolsberg hin. Hinter diesen Reitern folgte das Heer Jourdans, das von den Dörfern rückwärts unter der Anführung des vierundzwanzigjährigen Erzherzogs Karl zurückgedrängt wurde. Auf der Anhöhe vor Wolsberg setzten sich die Franzosen zur Verteidigung fest; aber auch diese vorzügliche Stellung vermochten sie vor dem feurigen Ansturm des österreichischen Heeres nicht zu halten. Weiter nach Norden hin wälzt sich das Heer. An der alten kölnischen Straße zwischen Arnshöfen und Frellingen befindet sich die höchste Erhebung der dortigen Gegend, der „Kalte Baum“. Diese Kuppe, neben den angrenzenden Wäldern war das nächste Ziel der Franzosen. Dort sollte es sich entscheiden, ob sie sich zwischen Lahn und Sieg halten könnten, oder ob sie bis hinter die Sieg zurückgehen müßten.

Die Weidenbahn war schon die Kunde durch Händler von der Niederlage der Franzosen bei Wolsberg und ihrem Rückzuge nach dem kalten Baum hin getragen worden. Obwohl das herrliche Erntewetter und die Arbeit sehr dringlich war, hatte sich kein Bauer aus dem Feld gewagt. Überall standen die Einwohner von Weidenbahn in Gruppen zusammen und erörterten die schlimme Lage, in die die ganze Gegend geriet durch ein Gescheh, das vorausichtlich am „kalten Baum“ stattfinden würde.

Vor dem Einfahrtsort zu dem stattlichen Gehöfte des reichen Bauern Schüchert standen der Sohn des Besitzers und dessen Freund zusammen und plauderten. Das Gehöft lag vor einer Biegung der Straße, die nach Arnshöfen führte. Die Straßenbiegung war ein Hohlweg, so daß jemand, der von dort kam, erst erblicken konnte, wenn er fast am Hause war. Der junge Schüchert warf sich ordentlich in die Brust, als er recht geringschätzend von der Angst der Leute sprach: „Die Franzose sein Windbeutel um armenfelle Wichte; drei uff einmal schillen es met der Faust zessame!“ Zum Beweise dafür schlug er mit seiner rechten Faust gegen das alte Tor, daß es in seinen Fugen ätzte. Nachend erwiderte der andere: „Nach net, det se doch ze eerscht freche!“

„Der Teiwel holst den, der mich anpackt!“

Kaum hat er ausgesprochen, da erscheint wie aus der Erde gefampft in dem Eingang zu dem Hohlweg ein Trupp französischer Reiter. Die beiden Bauern haben sich kaum von ihrem Schrecken erholt, da steht schon der erste Reiter vor dem Gehöft. Im Nu verschwindet Schüchert durch den kleinen Eingang im Tore, riegelt die Türe von innen ab und überläßt den Freund seinem Schicksal. Doch hat ihn die feige Flucht wenig genügt; denn einige Minuten darauf wird die Türe von mehreren Soldaten, die abgetrieben sind, gesprengt und der Flüchtling mit Gewalt herausgeholt, während man seinen Freund fest-

hält. Dieser benimmt sich recht herzhaf; aber der Großvater von oben kommt mit schlotternden Knien wieder zum Vorschein. Roff und ganz tritt ihn der schadenfrohe und verächtliche Blick des Nachbarn. Beide müssen die Franzosen zum Schuttheil führen. Sofort wird durch die Schelle bekannt gemacht, daß alle erwachsenen männlichen Einwohner mit Schaufel, Hacke, Bidel, Art und Säge sich nach dem „Oberscheid“, einem Waldstück, der südlich von dem kalten Baum liegt, einzufinden haben. Des nachmittags sieht man die Bauern aus den Dörfern, die in der Nähe der Veratuppe liegen, herzuweilen, um nach Anleitung französischer Bioniere Befestigungswerke zu bauen.

In kurzer Zeit ist unter geschickter Vermittlung der für diesen Zweck besonders geeigneten Bodenverhältnisse eine fast unmeßbare Stellung geschaffen worden. Die Bauern benahmen sich durchweg recht würdig dem Feinde gegenüber; nur einzelne sind fast vollständig kopflos geworden; an erbärmlichsten zeigt sich hoch der junge Schüchert. Wenn ein Offizier auf ihn zukommt, dann kniet er vor lauter Angst nieder und streckt lebend die Hände empor. Was lacht man über den Brachhans und Feigling! Als er schließlich durch sein Gebaren die übrigen bei der Arbeit fört, verabschieden ihm einige Unteroffiziere eine gehörige Tracht Prügel und jagen ihn nach Hause. Da ruft ihm ein bekannter Spötter nach: „Jussow, laaf! sonst wird die Dammernschöpfy kalt, die die Mamma dir gefocht hott.“ Ein schallendes Gelächter ist gleichsam der Abschiedsgruß für den einzigen Sohn des reichen „Welschbauern“, den niemand im Dorfe wegen seiner Prahlerei und seines Hochmutes ausstehen kann und dem man daher diese Lektion von Dörfern gönnt.

Noch mehr freut man sich im Dorfe, als die Franzosen, am anderen Tage dem wohlgefallenen Getreidepreiser des hiesigen Schüchert einen längeren Besuch abstatteten. Der größere Teil der Ernte von mehreren Jahren war hier gewöhnlich noch zu finden; denn er verkaufte den Ueberflus an Getreide erst in Zeiten der völligen Miskerte. Vor vier Jahren hatte er noch ein bedeutendes Geschäft gemacht, als jeder Saß Getreide ein Kapital kostete. Die furchtbare Armut damals hat ihn wenig geküchert. Ein Alnosien hat keiner bei ihm erhalten. Sein Geiz und seine Hartherzigkeit waren in der ganzen Gegend sprichwörtlich geworden. Mit einer unbeschreiblichen Genugtuung sah man daher, wie die Franzosen Saß um Saß von dem Speicher herunterbrachten und schwerbeladene Wagen von dannen fuhren. Als Entschädigung für das Getreide legte ihm der Offizier eine Anzahl von den völlig wertlosen Staatspapieren der französischen Republik auf den Tisch. Niemand ist es ihr eingefallen, diese Schuldscheine einzulösen. Eine gewisse Veruhigung für den Bauer waren sie doch, obwohl ein starkes Unbehagen unrichtig-

nach einem Raum der Festhalle bilden. Diese Veranstaltung wird... nach einem Raum der Festhalle bilden. Diese Veranstaltung wird...

5. Oberursel, 12. Juli. Wie außerordentlich stark der... 5. Oberursel, 12. Juli. Wie außerordentlich stark der...

al. Vom Taunus, 12. Juli. Ein 60jähriger Begehrter... al. Vom Taunus, 12. Juli. Ein 60jähriger Begehrter...

Vom Rhein

Gesangwettbewerb

1. Erbach, 12. Juli. Der große nationale Gesangwettbewerb... 1. Erbach, 12. Juli. Der große nationale Gesangwettbewerb...

- 1. Stadtklasse: (6 Vereine) 1. Preis Concordia-Etville 229... 1. Stadtklasse: (6 Vereine) 1. Preis Concordia-Etville 229...

benutzen. Sie im Schatten der Mauern haltend, umschritten... benutzen. Sie im Schatten der Mauern haltend, umschritten...

In sich hineinlächelnd murmelte Alcosta: „Jetzt fehlt nur... In sich hineinlächelnd murmelte Alcosta: „Jetzt fehlt nur...

„Was soll das bedeuten, daß Sie nicht heute nacht fahren...“ „Was soll das bedeuten, daß Sie nicht heute nacht fahren...

Mains 23 1/2 P.; 2. Sängerkunst Wiesbaden 25 1/2 P.; 3. Doppel... Mains 23 1/2 P.; 2. Sängerkunst Wiesbaden 25 1/2 P.; 3. Doppel...

Höchstes Ehrenfesten. 1. Ehrenpreis: Einigkeit-Gonheim 240 P.; 2. Ehrenpreis... Höchstes Ehrenfesten. 1. Ehrenpreis: Einigkeit-Gonheim 240 P.; 2. Ehrenpreis...

o. Schierkeim, 11. Juli. In der letzten Gemeindeber... o. Schierkeim, 11. Juli. In der letzten Gemeindeber...

fo. Aus dem Rheingau, 12. Juli. Wie wir hören, hat... fo. Aus dem Rheingau, 12. Juli. Wie wir hören, hat...

Weinbau und Weinhandel

Junsbrück, 10. Juli. In den Jagdschäden in Süd... Junsbrück, 10. Juli. In den Jagdschäden in Süd...

Aus Wiesbaden

Wiesbadener Sommer-Rennen

Da die Wiesbadener Frühjahrsrennen verregnet, hatte man große... Da die Wiesbadener Frühjahrsrennen verregnet, hatte man große...

Das Sonntagrennen wies ziemlich starke Felder auf und erregte... Das Sonntagrennen wies ziemlich starke Felder auf und erregte...

I. Preis von Hohenstein. 3500 M. Distanz 1000 Meter... I. Preis von Hohenstein. 3500 M. Distanz 1000 Meter...

II. Preis der Stadt Wiesbaden. Ehrenpreis und garant... II. Preis der Stadt Wiesbaden. Ehrenpreis und garant...

III. Preis vom Keroberg. 3000 M. Distanz 1000 Meter... III. Preis vom Keroberg. 3000 M. Distanz 1000 Meter...

IV. Preis der Stadt Wiesbaden. Ehrenpreis und garant... IV. Preis der Stadt Wiesbaden. Ehrenpreis und garant...

V. Preis vom Keroberg. 3000 M. Distanz 1000 Meter... V. Preis vom Keroberg. 3000 M. Distanz 1000 Meter...

VI. Saalburg-Preis. Ehrenpreis und garant. 3500 M... VI. Saalburg-Preis. Ehrenpreis und garant. 3500 M...

VII. Rainer Rennen. Ehrenpreis und garant. 2000 M... VII. Rainer Rennen. Ehrenpreis und garant. 2000 M...

Wiesbadener Frühjahrsrennen verregnet, hatte man große... Wiesbadener Frühjahrsrennen verregnet, hatte man große...

Zweiter Tag. Doppelreiter Hürden-Rennen. 4500 M... Zweiter Tag. Doppelreiter Hürden-Rennen. 4500 M...

Rheingau-Jagd-Rennen. 3500 M. Handicap. 4000 Meter... Rheingau-Jagd-Rennen. 3500 M. Handicap. 4000 Meter...

Schloß-Preis. Hürdenrennen. Handicap. 3200 Meter... Schloß-Preis. Hürdenrennen. Handicap. 3200 Meter...

Leisevereln, Rath, Kasino E. D. Der am gestrigen Sonntag unternommene Ausflug nach Niedrich... Leisevereln, Rath, Kasino E. D. Der am gestrigen Sonntag unternommene Ausflug nach Niedrich...

„Rein“, versicherte Alcosta treuherzig. „Freilich war es et...“ „Rein“, versicherte Alcosta treuherzig. „Freilich war es et...

„Ich verstehe“, entgegnete der Kapitän, „offiziell heißt es so...“ „Ich verstehe“, entgegnete der Kapitän, „offiziell heißt es so...

Alcosta suchte gutmütig die Absicht. Zwar sagte ihm die... Alcosta suchte gutmütig die Absicht. Zwar sagte ihm die...

„Selbstverständlich, wo es Ihnen gefällt, Herr...“ „Selbstverständlich, wo es Ihnen gefällt, Herr...

Alcosta verbeugte sich leicht vor dem Mann, der im Augen... Alcosta verbeugte sich leicht vor dem Mann, der im Augen...

„Es ist spät“, murmelte Bedro. „Nein, es ist früh, Bedro, früh.“ Alcosta erhob sich und... „Es ist spät“, murmelte Bedro. „Nein, es ist früh, Bedro, früh.“ Alcosta erhob sich und...

Uhr suchte man die Pfarrkirche samt Michaelstabelle auf. Nach vorausgegangener Andacht erklärte hier Herr Defan und Stadtpfarrer Gruber die Bedeutung der Kirche und Kapelle, die bei als Verlehen der Baukunst geschätzt werden. Nach einstündigem Rundgang erfolgte die Rückkehr in die gaulische Pflanzung; Herr Weiger nahm den Saal referiert für die Wiesbadener Ausflügler. Es begann der gefällige Teil des Ausflugsprogramms. Herr Defan Gruber erinnerte in seiner Rede an die Bedeutung des „Levesverein“ als Sammel- und katholischen Lebens in der Weltstadt von einst und jetzt. Er forderte zur Unterstützung des Levesvereins auf und widmet sein „Hoch“ dem Weiterleben des Levesvereins, den man wohl als älteste, aber auch notwendige Bereicherung der katholischen Wiesbadener ansehen müsse. Reichert Weisall lobte die Ausführungen des Redners. Herr Grunthaler übermittelte dem Herrn Defan den Dank der Ausflügler, nicht nur für sein Erscheinen beim heutigen Familienfest des Levesvereins, sondern auch für die Lehrreiche und lundige Führung durch die beiden Kirchen. In der Folge wechselten Gesangs- und Musikvorträge miteinander ab. Selbst ein Tänztchen wurde arrangiert, trotz der brandenden Schwüle. Ein besonderes Lob verdient Herr Jbl für seine Solovorträge (am Klavier: Fr. Gebach). Nur ungern schied man aus dem traumatischen Reich. Nach Wiesbaden zurückgekehrt, gab es im Garten des Levesvereins noch eine kleine Nachfeier. Der Vergnügungsausschuss, der den Ausflug arrangiert und das Programm aufgestellt, darf heute einen vollen Erfolg für seine Arbeit konstatieren.

26. Jahresfest des Westerrwaldklubs
Am Kurhaus zu Donnes a. M. hielt der Westerrwald-Klub sein 26. Jahresfest ab. Ein im Hotel „Nabeheim“ am Samstag abgehaltener Kommerz leitete die Tagung ein. Die Generalversammlung, die von allen Ortsgruppen des Klubs besucht war, fand unter Leitung des Klubvorsitzenden, Landrat und Landtagsabgeordneter Büchting-Limbürg. Mit einem Kaiserhoch eröffnete der Vorsitzende die Tagung und bemerkte im Anschluß daran, daß für dieses Jahr höchstwahrscheinlich der Wunsch der Westerrwälder, einmal den Kaiser als Gast zu sehen, gelegentlich der diesjährigen Wanderversammlungen in Erfüllung gehen werde. Nach dem vom Versammlungsleiter gegebenen

Jahresbericht
daß sich der Klub in erfreulicher Weise fortentwickelt, so daß ihm jetzt 858 Einzelmitglieder, 24 Ortsgruppen mit 2000 Mitgliedern, 185 Landgemeinden, 17 rheinische Bürgermeistereien, 10 Kreise, 60 Untervereine und 25 Städte angehören. Dank der eifrigen Tätigkeit des Landrichters Edlshoff in Neuwied wird durch den demnächst erfolgenden Anschluß des Untervereins an den Westerrwald-Klub der Schutzverein bezüglich der Organisation gelegt. Denn mit diesem Verein sind dann alle den gleichen Zweck wie der Westerrwald-Klub verfolgenden Vereine auf dem Westerrwald in dem Klub vereinigt. Zu den Untervereinen trat im letzten Jahre ein neuer, „das Nachrichtenamt“, das im letzten Jahre bereits eifrig beschäftigt war, für den Westerrwald Propaganda zu machen, wie Hoch-Waldberg berichtet konnte. Der Bezirksauschuss trat nach dem Bericht des Landrats Freidrich v. Warlich-Rontaubach in der Hauptsache für Eisenbahnwünsche ein und für weitere Anlegung von Sonntagslinien, konnte jedoch keine Wünsche meist nicht verwirklicht sehen. Eine Anregung erteilte jedoch der Referent den Ortsgruppen in der Hinsicht, daß sie darauf hinwirken sollen, parallel zu den Eisenbahn- und Straßenwegen zu schaffen. — Der

Kassenstand
den Hauptlehrer Wirbelauer-Marienberg erläuterte, zeigt ein erfreuliches Bild; fanden doch an 11 082 M. Einnahmen 7562 M. Ausgaben gegenüber, sodas ein Bestand von 3520 M. sich ergibt. Der Turnbau-Fonds wuchs von 6800 M. auf 8220 M. an, der Partienfonds von 1014 M. auf 1808 M., der Museumsfonds zeigt 105 M. Dem Schatzmeister wurde Entlastung erteilt, der Vorschlag für 1915 genehmigt 7840 M., wozunter sich 400 M. Ausgaben für Propagandazwecke befinden.

Ueber die Schüler- und Studentenherbergen sowie die Lehrlingsherbergen mußte der Berichterstatter Bürgermeister Winl-Rengsdorf nur gutes zu berichten. Wenn auch der Besuch der letzteren gegen das Vorjahr nachgelassen hat, so ist bezüglich der letzteren ein starker Aufschwung zu verzeichnen. Zu den 9 Schülerherbergen des letzten Jahres kamen zwei neue, in Wissen an der Sieg und in Mengerskirchen. Die von den zwei Klubs Vereinen und dem Westerrwald-Klub geschaffenen 28 Herbergen für Lehrlinge in 15 Ortschaften zeigten im letzten Jahre 142 Uebernachtungen, während vor zwei Jahren nur eine zu verzeichnen war. Bis zum 1. Juli wurden bereits wieder 98 Uebernachtungen vorgenommen. Wie das Lehrlingsherbergsverein von allen Seiten gefördert wurde, geht daraus hervor, daß nach Mitteilung des Stadtrats Meyer-König ein Antrag an den Kölner Magistrat gelangt ist, 10 000 M. für die Errichtung von Lehrlingsherbergen auf der Eifel und dem Westerrwald bereitzustellen. — Die Vereinszeitschrift „Schauspiel“ hat sich, wie Defan Dejno-Marienberg ausführte, weiter gut entwickelt und erwies sich als ein gutes Propagandamittel. — Die 2000 Kilometer lange Wegestrecke wurde, wie Direktor Nimax-Engers berichtete, mehrfach begangen; die Hauptunternehmungen wurden ausgedehnt und nachgesehen. — Für den bevorstehenden Eifel-Eisenbahn-Linien wurde das koordinierte Mitglied Nach-Weisall endgültig in den Ausschuss gewählt. Zum Deutschen Touristentag in Köln wurden Landrichter Edlshoff-Neuwied und Direktor Nimax-Engers, als deren Stellvertreter Hepp-König und Meyer-König delegiert. — Hepp-König und Freund-Weisall traten dafür ein, daß die Touristenwege immer mehr von den Landstraßen getrennt werden sollten. Noch zu große Routen liefen auf den Westerrwald mit den Landstraßen. — Die Werkbund-Ausstellung in Köln sieht für den 30. August einen Westerrwälder Tag vor, auf dem auch Westerrwälder Spezialausstellungen ins Auge gefaßt sind. Es soll dafür eingetreten werden, daß für diese Veranstaltung der 20. September vorgesehen wird. G. H. S. Dachenburg überbrachte sodann noch eine Einladung zur 800. Jubelfeier der Stadt Dachenburg. Mit der Wahl von Giesborn als nächstjährigem Tagungsort fand die Versammlung ihren Schluß.

Gestirnte Hochzeit
Mit dem hiesigen Standesamt sollte am Samstag die Trauung einer hiesigen jungen Dame mit einem Hamburger Großkaufmann stattfinden. Auf die üblichen Fragen des Standesbeamten antwortete die Dame jedoch mit einem glatten Nein, sodas eine allgemeine Verwirrung entstand und man sich genötigt sah, die geplanten Hochzeitsfeierlichkeiten, u. a. das Essen im Kurhaus, abzusagen.

Militärisches
Zum Kaisermandat wurden in diesen Tagen die Stellungsbescheide von den einschlägigen Bezirkskommandos an die einzuwerbenden Reservisten vorausgibt. Etwa 900 Mann werden in jedem Bezirk zu der 28. Infanterie-Regiment eingezogen. — Das Kaiserliche Regiment v. Werder (Rheinl.) Nr. 80 verließ am Samstagvormittag den Truppenübungsplatz Erb und marschierte nach Weinhausen, wo die Mannschaften verlostigt wurden. Am Nachmittag erfolgte die Abfahrt mittels Extrazügen nach Wiesbaden und Bad Domburg, wo die Bataillone am Abend anlangten. — Das 81. Infanterie-Regiment wird am 14. Juli, vormittags 9 Uhr, in zwei starken Sonderzügen von Frankfurt in Weinhausen eintraffen und nach dem Truppenübungsplatz Erb marschieren.

Wiesbadener Fester.
Am internationalen Fechtturnier für Herrenfechter in Paris hat der Wiesbadener Fechter Müller vor dem hiesigen Fechtturnier sich den 1. Preis in der Säbelfechterklasse für Junioren erworben und errang sich dann den 5. Platz unter den Senioren. Beim Säbelfechter in der Dürcher-Lohalle wurde einige elegante Schөлange des jungen Fechters mit dem Offenbacher Meisterfechter Lichtenseld benannt.

Wagenausflug durch den Taunus
Am Donnerstag dieser Woche veranstaltete die Kurverwaltung einen Wagenausflug durch den Taunus. Allen denjenigen Verehrern unserer schönen Taunuswälder, welche auf bequeme und billige Art diese kennen lernen wollen, kann die Teilnahme an diesem Ausflug empfohlen werden. Die Fahrt nimmt um 10 Uhr vormittags am Kurhaus ihren Anfang, geht durch das Neotal nach dem Forsthaus Platte, hierüber Fröhlichsdorf, alsdann weiter über Neuhof, Engenhahn, Nieder-Seelbach, Königshofen, nach Niederraden, wobei die Teilnehmer um 2.30 Uhr eintrafen und im Restaurant Kulverwälder das Mittagessen einnahmen. Gegen 6.30 Uhr erfolgt die Rückfahrt über Rauob, Hombach, Sonnenberg nach Wiesbaden. Die Tour geht durch herrliche Landschaften, Wälder und Täler und bietet schöne Ausblicke auch auf entfernt liegende Landschaften und Dörfer. Der Preis, einschl. Wagenfahrt, Frühstück, Mittagessen ohne Wein, beträgt für Mail-coachs 10 Mark, für Landauer 12 Mark. Es empfiehlt sich die Karten baldigt, spätestens jedoch bis morgen, namittags 5 Uhr, zu lösen, da die Fahrt nur bei genügender Beteiligung stattfinden kann.

Handelsregister
In das Genossenschaftsregister Nr. 11 ist bei der Genossenschaft Vorwärtsverein zu Wiesbaden G. m. b. H. in Wiesbaden eingetragen, daß der Kaufmann Philipp Saueressig aus dem Vorstand ausgeschieden ist.
In das Handelsregister Nr. 1326 wurde unter der Firma: Kuhn u. Lehmann eine offene Handelsgesellschaft, welche am 1. Mai 1914 begonnen hat, in Wiesbaden eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Juwelier Johann Kuhn und Juwelier Fritz Lehmann, beide zu Wiesbaden. — Ferner wurde unter Nr. 228 bei der Firma: „Chemische Fabrik Erbenheim, G. m. b. H. zu Erbenheim“ eingetragen: Daniel König zu Wiesbaden ist als Geschäftsführer ausgeschieden. An seine Stelle als Geschäftsführer ist der Kaufmann Viktor Stallforth zu Wiesbaden getreten. — Unter Nr. 204 ist bei der Firma: Deutsche Goldsol-Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Wiesbaden eingetragen worden, daß die Firma erloschen ist.

Güterrechtsregister
Die Eheleute Inhablatur Paul Förster und Johanne, geb. Hörs in Wiesbaden haben Gütertrennung vereinbart.

Eine künstliche Augenwelle
Auf einem Balkon im ersten Stockwerk des Hauses Dogheimer Straße 94 bietet ein prächtiger Kaktus mit über 300 Blüten einen erhabenden Anblick für alle Blumenfreunde. Der glücklichen Besitzerin des Kaktus, die sich große Mühe zur Instandhaltung eines gefälligen blumengeschmückten Balkons gibt, wurden schon viele Anerkennungen wegen ihres Eigentums gezollt.

Vermisste städtische Nachrichten
Die Volksleschalle Hellmuthstraße 45, bleibt an den Sonntagen vom 19. Juli bis 16. August geschlossen.
Nach der letzten Fremdenliste betrug die Zahl der Kurrenden 99 085 Personen, 62 964 Passanten und 36 071 Kurgäste.
Der Expedient Sator war bei dem Konditor Lehmann beschäftigt. Während einer Krankheit bezog der Mann Krankegel, das ihm Lehmann vom Gehalt abziehen wollte. Das Kaufmannsgericht belehrte den Geschäftsherrn, daß nach dem Handelsgesetzbuch derartige Abzüge unzulässig sind.

* Wenigstens etwas. „Sie wollen um die Hand meiner Tochter anhalten? Steht Ihr Name denn schon im Konversationslexikon?“ „Das nicht, Herr Professor, aber im Adreßbuch!“

Kunstnotizen
* Kurtheater (Walhalla). Heute findet noch ein Gastspiel der Traumbühnerin Mia Wabeleine statt. Am Mittwoch, den 15. Juli, ist für die Mitglieder des D. V. B. eine Vereinsvorstellung mit dem Stück „Die Moral der Frau Dulka“ angesetzt. — Am Donnerstag eröffnet das frühere Mitglied des Hoftheaters, Fräulein Melanie Spielmann, ein mehrtägiges Gastspiel.

Finanzieller Wochenbericht von Gebrüder Arier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinl. 95

13. Juli 1914.
Die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien bildeten in der letzten Woche für die Börse die Ursache wachsender Besorgnis. Während das Attentat von Sarajewo sogar auf die Wiener Börse einen auffallend geringen Einfluß ausgeübt hatte, sind jetzt gerade in Wien Anzeichen von hochgradiger Nervosität zu bemerken. Bank-, Eisenbahn- und Industrieaktien sind dort erheblich im Kurse zurückgegangen und es scheint, daß von Wien aus auch ziemlich umfangreiche Spekulationen an den deutschen Börsen vorgenommen wurden. Die deutschen Börsen konnten sich infolge dessen um so weniger dem ungünstigen Einfluß des Wiener Places entziehen.

Bankaktien waren durchweg schwächer und erst bei Wochen-schluß leicht befestigt auf die ziemlich günstig lautenden Berichte der Großbanken über die Ergebnisse des ersten Halbjahres. Reichsbankaktien bewahrten ihre feste Haltung und schlossen zu 139.75. Russische Banken dagegen lagen andauernd schwach.

Auf dem Montanaktienmarkt neigten die Kurse nach unten auf Preisrückgänge in Belgien und schließlich auch die Meldung, daß die Verhandlungen betreffend ein Zustandekommen des Kohlen-syndikats vorläufig abgebrochen wurden. Auf einen günstigen Verlauf dieser Verhandlungen hatte man in der letzten Zeit an der Börse große Hoffnungen gesetzt. Um so größer war natürlich die Enttäuschung.

Eisenbahnaktien ließen ebenfalls im Kurse nach, und zwar Lombarden auf Wien, Canada Pacific auf die schwächere Haltung von New York. Auch bestimmte der weitere Kursrückgang verschiedener amerikanischer Eisenbahnbonds, wie St. Louis und San Francisco, Deuver und anderer.

Auf dem Rentenmarkt erkreuten sich Schatzscheine zunehmender Beliebtheit. Dreiprozentige Anleihen sind dagegen bis auf ungefähr 76. — zurückgegangen und konnten sich erst bei Wochen-schluß in der Nachbörse auf 76.40 erholen. Von ausländischen Anleihen waren österreich-ungarische schwächer, Chinesen dagegen fest und höher. Diese Festigkeit mag damit zusammenhängen, daß das Publikum in der letzten Zeit vielfach zu Anlagen in außereuropäischen Werten neigt. Die Geldflüssigkeit hat nach zugenommen, wie man an dem Rückgang des Privat-Diskontsatzes auf 2 Prozent erkennt. Der Erfolg der neuen französischen Anleihe, die ungefähr 40 mal überzeichnet wurde, hat zu einer Befestigung der Pariser Börse geführt.

Standesamt Wiesbaden
Verstorben. Am 7. Juli: Ehefrau Luise Debus, geb. Voebel, 45 J. Ehefrau Magdalena Schmittberger, geb. Scheff, 67 J. Warm-arbeiter Karl Hige, 34 J. — Am 8. Juli: Ehefrau Elsa Cianda, geb. Grebin, 37 J. Schlossermeister Karl Keul, 67 J. Schuhmacher Karl Die, 30 Jahr.

Marktberichte
* Weizen, 10. Juli. (Bruch- und Wochenmarkt.) Preise per 100 Kg. Weizen, Kaiser 20.50-21.75 M., Roggen, Kaiser, 17.50 bis 18.25 M., Futtergerste 14.50-16 M., Kleben 5.40-8 M., Stroh, fleißig, 5 M., Malzindurck 2.80-3.50 M., Speisefarmerfeln (In-dustrie) 8-9 M., Landbutter per Pfund 1.20-1.30 M., in Klumpen 1.20 bis 1.25 M., Eier per 25 Stück 1.60-2 M. — Großpreise in der Stadt Mainz nach Erklärung der Väterinnung: 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 60 Pfg., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 56 Pfg., 1 1/2 Kilo Weisbrot, allgem. Preis 75 Pfg.
* Weizen, 10. Juli. (Wochenmarkt.) Preise per 50 Kg. Döfen: a) Lebensgewicht 48-50 M., Schlachtgewicht 85-88 M., b) 51 M. bezw. 90 M., Ballen 45-48 M. bezw. 76-80 M., Hären und Läge: a) 45 bis 50 M. bezw. 80-88 M., b) 42-45 M. bezw. 76-80 M., c) 43 Markt bezw. 79 M., d) 39-40 M. bezw. 72-74 M., e) 37-38.50 Markt bezw. 68-70 M., f) Schlachtgewicht 52-56 M., Häler: a) 56 bis 58 M. bezw. 94-97 M., b) 53-54 M. bezw. 88-90 M., c) 50 bis 52 M., bezw. 85-87 M., Schweine: a) 44-45 M. bezw. 55 bis 56 M., b) 47-48 M. bezw. 60 M., c) 46-47 M. bezw. 59 M. — Fleischpreise in der Stadt Mainz nach freier Erklärung der Metzgerinnung: Ochsenfleisch per Pfd. 84-90 Pfg., Kuh- oder Rindfleisch 60-84 Pfg., Schweinefleisch 70-80 Pfg., Kalbfleisch 92-96 Pfg., Hammelfleisch 70 bis 100 Pfg.
* Limburg, 11. Juli (Wochenmarkt-Preise.) Butter per Pfd. 1.10-1.15, Eier 2 Stück 14 Pfg., Kartoffeln per Pfd. 8-12 Pfg., Blumenkohl 15-30, Zitronen 5-8, Kürbis 15-20, Weisbrot 15-20 per Stck., Knoblauch 80, Zwiebeln 40 p. Kg., Äpfel, gelbe, 20 Pfg., rote, 10 p. Pfd. Meerrettich 15-25 p. Stg., Kapsel 1.20 p. Kg., Apfelsinen per Stck 5-10 Pfg.; Rettig 5-6, Auberginen 1.00-1.15, Korbhals 3-8 per Stck.; Tomatenkohl 1.00-1.20, Birnen 80 p. Kg.; Kohlrabi (oberird.) 5-6 per Stck.; Kürbis 50-70, Kürbis, fauer, 80, Apfelsinen 1.20, Erdbeeren 1.00-1.20, Johannisbeeren 40-60 p. Kg., Gurken 15-30 p. Stck., Bohnen, schwarz 60-70, bunte 30-35, Erbsen 30-40, Stachelbeeren 30-40, Pflirsche 1.20, Pfäumen 1.00, Himbeeren 80 bis 1.00 p. Kg.

* Diez, 10. Juli. (Durchschnittspreis pro Malter.) Roter Weizen 16.90, brauner Weizen 16.50 M., Korn 13 M., Gerste 10 M., Safer 9 M., Landbutter per Pfd. 1.10 M., Eier 2 Stück 15 Pfg.

Literarisches
* Im Zenit ihrer Schönheit prangt die sommerliche Welt, leuchtend und strahlend wie eine vollereifelte Frauenschönheit. Und der Juli ist der Reifezeit! An die See — an die See, das ist die Parole! Für den Mann ist die Reise leicht, er packt seinen Koffer, seinen Strandausgang und seinen Smoking ein, für die Frau aber ergibt sich die brennende Frage: Was nehme ich für Garderobe zur Reise mit — wie kleide ich mich auf Reisen? — Da gibt Delt 19 des „Pariser Chic“ — dieser so rasch in Flor und Schöpfung gekommenen Modewelt — die all-umfassendste Auskunft. Die Mode ist noch immer diffus, man muß verstehen, sich ganz nach seiner Eigenart zu kleiden, um die zu erscheinen. Es genügt nicht, daß ein Modell an sich schön und modern ist, es muß für die Trägerin „direkt geboren sein“. Delt 19 berücksichtigt das alles, es hält sich frei von allen Ueberbetreibungen, allem Egertrichsen, Bizarren, bringt alles streng aktuell, aber alles kleidbar. Besonders sind der leichten Nachmittagskleider gedacht und — der Strandkostüme. Daneben ist die Kindermode ganz besonders berücksichtigt! Abonnements nimmt jede Buchhandlung, Postamt oder direkt der Verlag Gustav Lyon, Berlin SW. 68, Schönebergstraße 8, entgegen. Preis 40 Pfg. pro Heft, 1.20 M. viertel-jährlich.
* Die kluge Hausfrau spart heute viel Geld, wenn sie rechtzeitig an das Einmachen der Früchte, Konerven, Gemüse usw. denkt, wo die Beeren, das Obst und Gemüse billig sind. Sie braucht daher jetzt: „Die heu-tige Einmachkunst der Hausfrau“. Mit Bereitung von Salaten und Kompotts. Ein Hilfsbuch für den Parliamen Haushalt. Ueber 225 gute Rezepte und Anweisungen. Herausgegeben von Elviede Berg. 3. Auflage. Preis 90 Pfg., Porto 10 Pfg. Verlag E. Wigt, Wiesbaden.

Bereinskalender
Dienstag, 14. Juli
Singsverein (Maria-Hilf). Abends 8.30 Uhr Sitzung.
Kirchensöhre (St. Bonifatius und Maria Hilf): Abends 8 Uhr: Gesangabend.
Katholischer Fürsorgeverein Johannesstift G. B. „Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend“. Auskunft, Rat und Hilfe während der Sprechstunden täglich von 9-12 1/2 und von 3-6 Uhr, Büro, Luisenplatz 8, p.
Kathol. Männer-Fürsorge-Verein Zweck: Schutz und Rettung der gefährdeten männlichen Jugend. Büro: Luisenplatz 8. Sprechstunden Dienstag, Donnerstag u. Samstag; Nachmittag von 6-7 Uhr.

K. Eichhorn Optisch-mech. Institut
Wiesbaden, Neugasse 20, nächst der Marktstrasse
Wetter-Nachrichten vom 13. Juli mittags 12 Uhr
Thermometer C. Hygrometer
Ziemlich heiter, bis auf Gewitterregen, trocken, warm, westl. Winde
Höchster Thermometer-Stand gestern Nachmittag 4 Uhr 30 Grad C. Niedrigster Thermometer-Stand heute Morgen 6 Uhr 17 Grad C.

Amliche Wasserstands-Nachrichten
vom Montag, 11. Juli, vormittags 11 Uhr

Rhein	gelsen	linar	Wain	gelsen	linar
Waldshut	—	—	Wörzburg	—	—
Kehl	—	—	Bohr	—	—
Roggen	—	—	Wohlfahrt	—	—
Rammstein	—	—	Groß-Steinheim	1.60	1.53
Bornis	2.53	2.62	Hennbach	—	—
Reidig	2.46	2.41	Kochheim	—	—
Blangen	3.19	3.11	Redar	2.10	2.07
Gaub	—	—	Wimpfen	—	—

Wasser fällt

Kurhaus zu Wiesbaden.
Dienstag, 14. Juli, vormittags 11 Uhr: Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: C. Wemhener.
1. Ouvertüre zur Operette „Die schöne Galathée“ (F. v. Suppe).
2. Märgenlied (Frz. Schubert). 3. Die Herber, Walzer (F. Danner).
4. Märgere aus der Oper „Der Troubadour“ (G. Verdi). 5. Pot-pourri aus der Operette „Der Vogelhändler“ (G. Keller). 6. Auf der Jagd, Galopp (F. Strauß). * Nachmittags 4.30 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Leitung: A. Schiering.
1. Ball-Ouverture (M. Sullivian). 2. Fadedants in Es-dur (M. Rossowitsch). 3. Neumann-Quartett: a) Trinklied für Jäger (Vermetz); b) Vöglein, weicht ja nicht, wie gut du's hast (Böhlinger).
4. Rosen aus dem Eden, Walzer (F. Strauß). 5. a) Cäsalement; b) Ungarisches Rondo (F. Haydn). 6. Neumann-Quartett: a) Reienzeit (Kircher); b) Liebers Jahr (Stiller). 7. Fantasia aus der Oper der Freischütz (C. M. v. Weber). 8. In Kompagnie-front, March (F. Lehnhardt). * Abends 8.30 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Leitung: A. Schiering. 1. Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte“ (W. A. Mozart). 2. Barcarole aus der Oper „Doffmanns Erzählungen“ (F. Offenbach). 3. Neumann-Quartett: a) Wenn die Rosen wieder blühen; b) Ist alles dunkel (Nabe). 4. Ouvertüre „Die Gebrüder“ (F. Mendelssohn). 5. Wo die Zitronen blühen, Walzer (F. Strauß). 6. Neumann-Quartett: a) O wie herbe ist das Scheiden (Stiller); b) Walzer (Wt.). 7. Ranzalie aus der Oper „Samson und Dalila“ (C. Saint-Saens).

Man braucht jetzt
zur Durchführung einer Lebertranke nicht mehr die kühlere Jahreszeit abzuwarten, denn
Scotts Lebertran-Emulsion
wird im Sommer ebenso leicht vertragen und gerne genommen, wie im Winter. Zudem ist sie durch den Zusatz von Kalzium- und Natronsalzen dem gewöhnlichen Tran an Wirkungskraft bedeutend überlegen.
Doch immer nur Scotts Emulsion. Niemals eine Nachahmung!

2. Ziehung der 1. Klasse der 5. Preussisch-Schlesischen (231. Reg. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Am 10. und 11. Juli 1914.) Nur die Gewinner über 50 Mk. sind bei den Nummern in Klammern beifügt. Ohne Anschlag d. N. N. N.

Bei jeder gezogenen Nummer hat jeder gleich viele Gewinne gezeichnet, und zwar je einer auf die Zahl gleicher Nummern in den beiden Abteilungen I und II.

11. Juli 1914, vormittags. Nachdruck verboten.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts. Includes sub-sections for 100000, 10000, 1000, 100, 10, 5, 2, 1, 0.50, 0.25, 0.10, 0.05, 0.02, 0.01, 0.005, 0.002, 0.001, 0.0005, 0.0002, 0.0001, 0.00005, 0.00002, 0.00001.

100192 444 504 701 087 101090 295 340 85 418 85 556

100192 444 504 701 087 101090 295 340 85 418 85 556

11. Juli 1914, nachmittags. Nachdruck verboten.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts. Includes sub-sections for 100000, 10000, 1000, 100, 10, 5, 2, 1, 0.50, 0.25, 0.10, 0.05, 0.02, 0.01, 0.005, 0.002, 0.001, 0.0005, 0.0002, 0.0001, 0.00005, 0.00002, 0.00001.

2. Ziehung der 1. Klasse der 5. Preussisch-Schlesischen (231. Reg. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Am 10. und 11. Juli 1914.) Nur die Gewinner über 50 Mk. sind bei den Nummern in Klammern beifügt. Ohne Anschlag d. N. N. N.

Bei jeder gezogenen Nummer hat jeder gleich viele Gewinne gezeichnet, und zwar je einer auf die Zahl gleicher Nummern in den beiden Abteilungen I und II.

11. Juli 1914, nachmittags. Nachdruck verboten.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts. Includes sub-sections for 100000, 10000, 1000, 100, 10, 5, 2, 1, 0.50, 0.25, 0.10, 0.05, 0.02, 0.01, 0.005, 0.002, 0.001, 0.0005, 0.0002, 0.0001, 0.00005, 0.00002, 0.00001.

100014 53 634 832 93 991 101037 605 824 088 102277

100014 53 634 832 93 991 101037 605 824 088 102277

11. Juli 1914, nachmittags. Nachdruck verboten.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts. Includes sub-sections for 100000, 10000, 1000, 100, 10, 5, 2, 1, 0.50, 0.25, 0.10, 0.05, 0.02, 0.01, 0.005, 0.002, 0.001, 0.0005, 0.0002, 0.0001, 0.00005, 0.00002, 0.00001.

Um eine möglichst vollständige Räumung meiner Modewaren in Konfektion und Stoffen zu erzielen, habe ich bis zur Beendigung des Saison-Hausverkaufs, der Mittwoch schließt, die Preise nochmals erheblich herabgesetzt. Insbesondere verweise ich auf folgende in übersichtlicher Weise ausgesetzte Serien:

Jackenkleider 35.- 50.- 65.- Tailenkleider 45.- 65.- 95.- Blusen 5.- 10.- 20.- Morgenkleider 5.- 10.- 15.-

Waschstoffe 0.95 bis 1.75 Kostümstoffe 180/150 breit, Mk. 3.50 bis 5.50 Seidenstoffe Mk. 2.90 bis 8.50

J. HERTZ

Langgasse 20.

Kursbericht mitgeteilt von Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Large table with multiple columns: Frankfurt Börse, Berliner Börse, Londoner Börse, Paris Börse. Lists various securities and their current prices.



Das natürliche Mineralwasser für Gefunde und Kranke



Bekanntes, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß heute früh unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanna Philipps Wwe.

in fast vollendetem 76. Lebensjahre plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Otto Philipps. Familie Louis Jacobs.

Wiesbaden, 12. Juli 1914.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Friedrichs-Hofes aus, statt. Das Seelenamt ist Dienstag, vormittags 7.15 Uhr in der Maria-Hilf-Kirche.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Abend 10.15 Uhr unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Mathias Krechel

Veteran des Krieges 1870-71

im 67. Lebensjahre, nach kurzem, schweren Leiden, wohl- vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 11. Juli 1914.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. Juli, nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhaus Hauptstraße 36, statt. Die feierlichen Exequien sind am gleichen Tage morgens 6 Uhr.

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massenfertigung sofort.

J. Hertz

Langgasse 20. Fernspr. 865 u. 6470.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager.....



Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

S. GUTTMANN

Trauer-Hüte u. Schleier

in reichster und gewähltester Auswahl

Adolf Koerwer Nachf., Hülfs-Berth. Koer Wiesbaden Langgasse 9 Wiedel: Mathausstraße 36.

Blumen Kränze Pflanzen

in großer Auswahl bei

H. Pouton Rhein-, Ecke Oranienstr. 1 Telephon No. 6511.

Detektiv „Greif“

Wiesbaden, Albrechtstraße 24, 1.

Bearbeitet alle Verbrechen und Geheimnisse, beschafft Beweismaterial in Zivil- und Kriminalprozessen, beobachtet u. ermittelt streng, diskret und schnell. - Fertigt Gesuche, Einsprüche, sowie jegliche Schriftsätze an. Erteilt Rat in allen Rechtsangelegenheiten, Verträge u. Privatankäufe, Reisebegleitung. - Strenge Diskretion. - Solide Preise. - Ratschläge kostenlos.

G. Ulmer, langjähr. Kriminalbeamter.

Dienstag abend, 14. Juli:

Schluss meines Inventur-Ausverkaufs

Bis dahin kommen so lange Vorrat:

- Batist-Blusen, Damen-Wäsche, Lein. Handtücher, Taschentücher, Seidene Blusen, Herren-Wäsche, Einzelne Tischtücher, Krawatten

nur die besten Qualitäten

zur Hälfte des bisherigen Preises zum Verkauf.

G. H. Lugenbühl

19 Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse 1.



Schulranzen :: Rellertaschen, Rellerkoffer, Damentaschen, Portemonnais, Brieftaschen, Ruckflücke



in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen

Paulbrunnenstr. 10 H. Letschert Paulbrunnenstr. 19

EXPEDITION

Aufbewahrung v. Gepäck etc. gegen Lagerschein.



Verpackung und Versand nach all. Teil. der Erde.

Vertreter des Internationalen Bagage-Express-Verbandes.

Die Rettenmayer'schen Express-Wagen

bestfordern regelmäßig u. prompt Privatgut und Reise-Effekten nach und von den Bahnhöfen und innerhalb der Stadt.



Bureau: Nikolastrasse 5. Telephon 2378, 12.



Total-Ausverkauf wegen Aufgabe dieser Artikel.

Rinderwagen, Koffwagen, Eisp- und Liegewagen, Leiterwagen, Wappwagen, Rinderpulte, verteilbare Rinderhühler, Balkenbänke, Handkoffer. Um den letzten Rest zu räumen, zu jedem annehmbaren Gebot unter Einkaufspreis, zu jedem Sportwagen mit Gummirädern zu 5 Mk. ...

A. Mexi, Dambachtal 5 :: Telephon 2658.

Carl Semiller

Groß-Dampf-Wäscherei

Hahn Wiesbaden (Zaunau) Schwalbacherstr. 10

Spezialität: Naß- und Gewichtswäsche. Naßwäsche per Pfund 10 Pfennig (trocken gewogen). Glatte Wäsche, schrankfertig, per Pfund 14 Pfennig

Uebernahme von Hotel-, Pensions- u. Privatwäsche. Neuwäscherei für Damen- u. Herrenwäsche

Garantiert ohne Chlor. - Große Rasenbleiche. Sachgemäße und schonendste Behandlung.

Für Kirchenrechner:

Titelbogen und Beilagebogen zur Steuerheberrolle

empfehlen

Buchdruckerei Herm. Rauch

Wiesbaden, Friedrichstr. 30.

Junges Mädchen,

19 Jahre alt, von auswärts, im Web- nadeln, Häkeln und in Hausarbeiten gut bewandert,

sucht Stelle als Kinder mädchen in wohl. Hause. Auf gute Behandlung wird mehr als auf hohen Lohn gesehen. Ad. Martenheim, Friedrichstraße.

Fräulein, ruhiges, heftiges Mädchen,

im Kochen bewandert, das sich willig jeder Hausarbeit unterzieht,

sucht Stellung in besserem Haushalt. Auf gute Behandlung wird in erster Linie Wert gelegt. Weißengrundstraße 12, Dtl. 11. r.

Junge Leute

15-34 Jahre alt, erhalten nach ein monatlicher Ausbildung Stellung in feiner, groß. und herrschaftlichen Häusern. von Prospekten frei. Ad. Kölner Dienerschafts- und Erziehungslehre, Adin, Christophstraße 7

Wegen Aufgabe der Dekonomie verkaufe: gute, junge Fahr- und Fuhrgeschirre und Sonstiges. Hof. Göttingen, Parkgarten.

Möblierte Zimmer zu vermieten Eschgasse 22.



Männer-Turn-Verein Wiesbaden.

Am 18. und 19. Juli ds. Js. feiert unser Verein sein 50jähriges Bestehen

durch folgende Veranstaltungen:

Samstag, 18. Juli, nachmittags 5 Uhr Gedächtnisfeier für die verstorbenen Mitglieder auf dem Nordfriedhof. (Die Mitglieder versammeln sich in der Turnhalle.)

Samstag, 18. Juli, abends 8.30 Uhr Begrüßungsfeier und Festkneipe im Paulinenschlösschen.

Sonntag, 19. Juli, vormittags 11 Uhr Akademische Feier in der Vereinsturnhalle, Platterstrasse 18.

Sonntag, 19. Juli, nachmittags 4 Uhr Schauturnen sämtlicher Abteilungen im Paulinenschlösschen. - Nach dem Schauturnen geselliges Zusammensein bei Konzert im Paulinenschlösschen.

Sonntag, 26. Juli zur Nachfeier: Familien- und Volksfest auf dem Turnplatz (Distrikt Nonnenentrif.)

Wir laden zu diesen Veranstaltungen die geehrte Bürgerschaft Wiesbadens ergebenst ein.

Der Vorstand.

Eintritt zum Schauturnen 1 Mark. Karten sind zu haben bei den Mitgliedern Kuhn, Friseur, Langgasse 4, Kuhn, Schuhgeschäft, Bleichstrasse 11, Kuhlmann, Zigarrengeschäft, Wilhelmstrasse 34, F. Zange, Marktstrasse 26 und an der Kasse. - Mitglieder erhalten für sich eine Karte kostenlos, Beikarten für Familienangehörige zu 50 Pfg. nur bei Mitglied F. Zange, Marktstrasse 26, Preis an der Kasse ausnahmslos 1 Mark. Garderobe muss abgelegt werden. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bitte des Tierchutz-Vereins.

Wie der Jahresbericht des Vereins anzeigt, haben in dem abgelaufenen Geschäftsjahr die Ausgaben, die dem Verein in Verfolgung seines idealen Zweckes erwachsen, eine Höhe erreicht, daß sie durch die regelmäßigen Einnahmen nicht hätten gedeckt werden können. Besonders belastend waren die Verwaltungskosten für das im allgemeinen Interesse ins Leben gerufene Tierheim sowie die Ausgaben, die die Aufnahme und die Verpflegung der zahlreichen Findlingstiere verursachten. Nur durch besondere Zuwendungen hiesiger Tierfreunde, für die an dieser Stelle besonders gedankt werden soll, war es uns möglich, die hohen Ausgaben zu decken. Da aber auch weiterhin das Verhältnis unserer Einnahmen zu den Ausgaben dasselbe sein wird, bitten wir die Freunde und Gönner unserer Bestrebungen herzlichst und dringend, uns durch besondere Spenden die Erfüllung unserer Aufgaben zu ermöglichen. Spenden werden von der Deutschen Bank, von unserer Geschäftsstelle (Villa Grimberghe), sowie von dem Verlag der Rheinischen Volkszeitung entgegengenommen.

Der Vorstand des Tierchutz-Vereins

Zum 2. August:

Der große

Portiunkula-Ublatz

mit Titelbild von Durillo.

Von P. Raphael Hüner, Franziskanermissionar. 64 S., geb. 25 Pfg., geb. 50 Pfg. (Porto 5 Pfg.) Der große Portiunkula-Ublatz des hl. Franziskus von Assisi, den die Päpste gutgeheißen haben, wird immer mehr im Volke bekannt. Der 2. August, oder der darauffolgende Sonntag ist in den meisten Diözesen durch besondere den einzelnen Bischöfen erteilte Vollmacht als Tag für die Gewinnung dieses Ablasses bestimmt. Auf zahlreiche Bitten von Seiten vieler Gläubigen hat der hl. Vater große Erleichterungen gegeben, um die Gewinnung dieses Ablasses recht vielen Gläubigen möglich zu machen. Diese neuen Bestimmungen enthält das vorben in 4. Auflage erschienene Portiunkula-Büchlein nebst einer kurzen Geschichte und 25 Andachten für die Kirchensuche zur Gewinnung des vollkommenen Ablasses. - Wir empfehlen Massenbezug.

Berlag von Hermann Rauch, Wiesbaden

Königliche Schauspiele
Wiesbaden.

Som 6. Juli bis einschl. 29. August er.
bleibt das Königliche Theater der
Ferien halber
geschlossen.

Residenz-Theater
Wiesbaden.

Ferien halber geschlossen!

Kur-Theater (Walhalla)

Montag, den 13. Juli 1914.

Gastspiel der Traumbühnerin
Mia Mabeleine und des Psychologen
Schmidt-Gito.

- 1. Teil: Mia Mabeleine im Wachen, drei mimisch-dramatische Szenen verfaßt u. inszeniert v. Schmidt-Gito.
- 2. Teil: Mia Mabeleine im Traumland. Originalschöpfung des Münchener Suggestionen-Experten Schmidt-Gito, welcher als erster im Jahre 1902 dieses Kunst-Genre kreierte.

Ein weiser Richter.

Romäne in 1 Akt von Lucien Maunier

Ein Gemütsmenschen.

Grinste in 1 Akt von Karl Werner.

Anfang 8.15 Uhr Ende g. 10.30 Uhr

Straussfedern-Manufaktur

Blanck

Friedrichsstraße 39, I. Stock
Grosser

Saison-Ausverkauf!

Extra billig

Hüte, Federn, Reiter,
Blumen - Fantasies
Boas etc. etc.
Seldenstoffe etc.

Ehe Sie

verreisen

geben Sie Ihre Teppiche
in Reparatur!

Stoppage-Parisien

Pariser

Kunststoffe u. Handweberei
Restaurieren
von orientalischen Teppichen usw.
K. Schick, Oranienstr. 3
Telephon 4353

Ohne Vorkenntnisse berollt
sich jeder selbst den vorzügl.
Obst- und Beerenwein
in meinem mit gold. u. silb.
Medaillen oft prämi. Weing-
krug von 10-50 Liter.
Alle Gutsachten, selbst von Obstbau-
schulen brill. Ferner offeriere Kon-
servenkrüge, Fleisch-, Bros-, Peter-
sillentöpfe, Preise sehr bill. Preis-
liste gratis von
M. Schleusener, Cüstrin-N.



Mein Saison-Ausverkauf!

beginnt Dienstag, den 14. Juli.

Um eine möglichst vollständige Räumung der
Saisonware, Restbestände und Modesorten zu
erzielen, werden solche zu

bedeutend ermäßigten Preisen

angeboten. — Ausserdem hatte ich Gelegen-
heit einige Kollektionen Reismuster, elegante
Damen- u. Herrentiefel zu erstehen, welche ich
zur Hälfte des regulären Preises

solange der Vorrat reicht abgebe. Die Waren
sind größtenteils offen auf Stellagen u. Tischen
ausgestellt u. jedes Paar ist mit seinem frühe-
ren und seinem jetzigen Preise ausgezeichnet.
Da bekanntlich die vorteilhaftesten Paare stets
bald vergriffen sind, empfiehlt sich eine

schnelle Ausnützung
dieses Angebots!

Ch. Thoma Kirchgasse 9

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Der Kasse ist unter der Bezeichnung:
„Allgemeine Ortskrankenkasse Wiesbaden
Konto-Nummer 8893, Frankfurt (Main)“
das Postcheckkonto eröffnet worden.

Es können von jetzt ab Beitragszahlungen unter vorstehender
Adresse bei den Postämtern ausgeliefert werden, doch ist bei jeder
Zahlung der Betrag um die Zahlartengebühr zu erhöhen (um 5 Pfg.
bei Beträgen bis zu 25 Mk.; um 10 Pfg. bei Beträgen über 25 Mk.)
Hat der Zahler ebenfalls ein Postcheckkonto, dann kann Zahlung
durch die bequemere Art des Ueberweisens geleistet werden.

In allen Fällen ist aber bei der Zahlungsanweisung, oder Ueber-
weisung, der Name des Zahlers und außerdem als unerlässlich die auf
der Beitragsforderung (Vorderseite, oben links) vermerkte
Nummer des Hebe-Registers anzugeben.

Wiesbaden, den 8. Juli 1914.

Der Kassenvorstand:

(gez.) Fr. Frankenbach, Vorsitzender.

Zeitungs-Makulatur

grosse und reinliche Bogen

in 1/2 Zentner-Paketen à 1 Mk.

bezieht man vorteilhaft durch die

Geschäftsstelle d. Rheinischen Volkszeitung, Wiesbaden

Friedrichsstraße 30.

Ferien!

Katholische Eltern, welche geneigt sind ihre Knaben
6-14 Jahren einer Ferienkolonie (Aufenthalt
auf dem Lande) geg. billiges Entgelt anzuschließen,
werden gebeten, ihre Adresse in der Geschäftsstelle dieser Zeitung unter
E. 45 niederzulegen.

Möbel
in bekannter Güte
liefert preiswert
Ph. Besier
Zaunusstraße 33/35
Fernsprecher 2127.

Eisschränke
Obstpresse und Obstkessel
Einkoch-Apparate
Konserven-Gläser, -Krüge u.
-Büchsen
M. Frorath Nachf., Kirch-
gasse 24

F. J. Petry, Dentist, Bingen a. Rh.
Münzergasse 57.
Röntgen-Apparat, Zahnkrone aller Systeme. — Zahnziehen
schmerzlos mit u. ohne Narkose, Zahnreinigung. — Extrakt.
Berufstag norm. 9-1 Uhr, nachm. u. 2-5 u. Sonntags u. 10-2 Uhr.

Automobil-Centrale
Bahnhofstr. 20 Wiesbaden Bahnhofstr. 20
Grösstes, ältestes und leistungsfähigstes Autovermietgeschäft.
Wagenpark 62 Automobile
Hochelegante Luxus-Automobile in vor-
nehmster Art und jeder gewünschten Zahl,
zu Touren-, Stadt-, Besuchs-, Hochzeits- und
Theater-Fahrten bei billigster Berechnung.
Auto-Taxameter, Tag- u. Nachtbetrieb.
Telefon: Automobil-Centrale 6160, 6161, 6162.
Referenzen höchster Herrschaften, Staats- und Kommunalbehörden etc.

Winzer! Es ist zu spät
die Krankheiten im Weinberg zu bekämpfen,
wenn sie schon da sind. Um ganz sicher zu
gehen, lasse man daher jeder Bespritzung
eine Bestäubung mit Kupferschwefel folgen.
So hat man das äussere Blattwerk und auch
die inneren Teile mit Kupfer bedeckt und der
Peronospora vorgebeugt. Auch Oidium ist
damit gleichzeitig bekämpft. Layko-Kupfer-
schwefel enthält 10% Kupferviolett 50% Schwefel.
Niederlagen: in allen Weinbauorten
Fabrik: Laymann & Co. m. b. H. Brühl-Köln
Bandwurm, verursacht Magen- und Darmleiden,
Winterrind, Viehseuche, Entzündung,
Epid. u. Madenwürmer, Schmerz- und gefährliche Entzündung
in 2 Stunden — Prospekt gratis.
Riechel's Pharmazeutisches Institut, Dortmund, Liebigstr. 20

300 wertvolle Knaben-
und Kinder-Anzüge
(Gelegenheitskauf)
früher Mk. 7.50, 9.50, 10.50
12.50, 14. — jetzt Mk. 3.50
4.50, 5.50, 6.50 u.
7.50. 100 Kinder-
hosen à Mk. 1.50 zu verkaufen.
Westringstr. 12, Ecke Heleneustr.

Braue
Rirschenmahlen
empfiehlt
Fritz Korn, Wiesbaden
Neugasse 18.

Pianos eigener Arbeit
mit Garantie.
1 Mod. Studier-Piano 1,22cm, 450 Wl.
Cecilia 1.25 500
Rhenania A 1.38 570
B 1.28 600
5 Moguntia A 1.10 650
6 B 1.13 680
7 Solon A 1.32 720
8 B 1.34 750
u. f. w. auf Raten ohne Aufschlag bei
Rabat 15-20 Wl. Raff. 5 Woz
W. Müller's Sopranofabrik
Gebr. 1843, Mainz, Wülfersstr. 3.

Goldwaren
in großer Auswahl.
Reparatur billigst.
S. Theis :: Uhrmacher
Wiesbaden
Wörthstr. 1

Unser neues Bett
hochl. rot. d. Daunens-Cover, 17schill.
Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pf.
neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett
Mk. 30.—, dasselbe Gebett mit Daunens-
deckbett Mk. 35.—, Herrschaft Daunens-
bett Mk. 40.—, 2schill. jed. Gebett Mk. 45.—
mehr. Bestell. bill. Katalog, frei. 1900 Kaus-
Bilder & Co., Fabr., Jena 56, Barb.

Kinder-Saugflaschen:
Soxhlet- und Strichflaschen.
Kinder-Sauger aus dem besten
Gummi. — Crystal-Sauger,
Sple schnuller. — Kinder-
mehle: Kufeke, Nestle u. Muller
Kinderselbe absolut mild, 25 Pf.
Kinder-Badeschwämme von
15 Pfg. an. — Sowie alle andere
Artikel zur Säuglingspflege.
Chr. Tauber Nachf., R. Petermann
Nassovia-Drogerie
Fernsprecher 717, Kirchgasse 20

Wörthstr. 30 3 St. 1., möbl.
Zimmer 3. vermiet.
Strauwirtschaft!
1912er
ver Glas 50 Pfennig, bei
Ricol. Mahr — Oestrich